



In der Uecker-Randow-Region informierte sich der Fraktionsarbeitskreis Innenpolitik der CDU-Landtagsfraktion unter anderem in Penkun, Boock und in Pasewalk über die Situation in den Feuerwehren. In Pasewalk (Foto) ging es auch um den Feuerwehrunterricht. vor Ort waren unter anderem die Landtagsmitglieder Beate Schlupp (5. v. l.) und Egbert Liskow (6. v. l.).

FOTO: RAINER MARTEN

Feuerwehr-Unterricht soll Schule machen

Von Rainer Marten

In mehreren Wehren der Region hat der Fraktionsarbeitskreis Innenpolitik der CDU-Landtagsfraktion Station eingelegt. Vor Ort hinterfragten die Mitglieder Einsatzbereitschaft, technische Ausstattung und Förderbedarfe. In Pasewalk ging es auch um den Feuerwehrunterricht.

PASEWALK. Aus der Sicht von Landtagsmitglied Egbert Liskow (CDU) sind die Feuerwehren landesweit auf einem guten Weg, gleichzeitig würden für die Politik neue Handlungsfelder entstehen. Der CDU-Mann zog dieses Fazit am Ende der mehrtägigen Sommertour des Fraktionsarbeitskreises Innenpolitik der CDU-Landtagsfraktion in Pasewalk. Zuvor weilten die Mitglieder unter anderen in

Waren und Stralsund, Penkun, Wollin/Friedefeld, Boock und Pasewalk. In Pasewalk ging es zusätzlich um den dort etablierten Feuerwehrunterricht.

Landesweit spürten die Kameradinnen und Kameraden, dass die zumeist freiwilligen Feuerwehren in den vergangenen Jahren sehr stark im Fokus der Politik sind. „Dazu trägt das 50 Millionen-Euro-Förderprogramm bei, über das 262 Löschfahrzeuge angeschafft werden. Die Kameraden merken, dass ihre Arbeit anerkannt wird“, sagte Liskow. Manche eine Wehr hätte sich dieses Engagement früher gewünscht, weil die kommunalen Mittel nicht ausreichen, um den gesetzlich geforderten Standard zu erreichen. „Wir waren aber auch vor Ort, um zu erfahren, ob wir mit unseren Entscheidungen den wirklichen

Bedarf treffen oder sich neue Handlungsfelder eröffnen.“ Liskow, der mit den CDU-Fraktionsmitgliedern Beate Schlupp und Ann Christin von Allwörden sowie Vize-Landrat Dietger Wille und Kreisordnungsamtsleiter Werner Hackbarth unterwegs war, sieht neue Aufgaben, wenn es um die Feuerwehrgerätehäuser geht. Das habe sich zum Beispiel in Boock gezeigt. Das Gebäude ist zu klein, es passt nicht mehr zur Technik. „Hier sind wir sehr schnell bei einer oder bei zwei Millionen Euro, wenn ein neues Gebäude errichtet werden soll. Wir müssen hier Lösungen finden.“

In Pasewalk zeigte sich, dass die Wehr bereits stark von Förderungen profitiert. Aus dem Strategiefonds fließt Geld für den Kauf von Sondersignalen für den Mannschaftstransporter, für

den Erwerb einer interaktiven Tafel und für die persönliche Schutzkleidung für Kinder und Jugendlichen. Einen Namen hat sich die Wehr gemacht, weil dort die Truppmannausbildung Bestandteil des Ganztagsunterrichts ist. CDU-Abgeordnete Ann Christin von Allwörden meinte dazu, dass dies in vorbildlicher Art und Weise an Schulen angeboten werde. Sie werbe dafür, „dass möglichst viele Ganztagschulen dem Beispiel aus Pasewalk folgen und die Zusammenarbeit mit Freiwilligen Feuerwehren vor Ort suchen. Auch das Deutsche Rote Kreuz (DRK) und das Technische Hilfswerk (THW) sollten Schulen verstärkt entsprechende Angebote unterbreiten“.

Kontakt zum Autor
r.marten@nordkurier.de

Landrat lässt Strasburgerin abblitzen

Von Rainer Marten

Margarete Dinse aus Strasburg hat von Landrat Michael Sack (CDU) keine Unterstützung im Streit um einen schmalen Pflasterstreifen vor ihrem Haus erfahren.

STRASBURG. Landrat Michael Sack (CDU) erteilte der Stras-

burgerin Margarete Dinse eine höfliche aber bestimmte Abfuhr in ihrem Streit mit der Stadt um die von ihr gepflasterte schmale Angleichfläche zwischen ihrem Grundstück und dem öffentlichen Bürgersteig. Sack führt die Rechtslage an. Der taffen Strasburgerin ging es aber nicht um eine rechtliche, sondern um eine menschl-

che Lösung. Das unterstrich Margarete Dinse am Freitag gegenüber dem Nordkurier, dieses Mal mit einem Schreiben von Landrat Michael Sack in der Hand.

„Weil die Antwort des Landrates so lange auf sich warten ließ, bin ich davon ausgegangen, dass sich Herr Sack die Sache anschaut“, sagte die Strasburgerin. „Ich musste jedoch mehrmals telefonieren, um überhaupt eine Antwort zu bekommen. Das ist schon enttäuschend.“ Nach wie vor bringt sie weder Verständnis für die Entscheidung der Stadt noch des Landkreises auf. „Ich frage mich, wo die Gleichstellung bleibt. Während der Bauzeit hat es hier viele Veränderungen gegeben. Am Ende haben wir Angleichflächen mit dicken Feldsteinen, ohne Bewuchs oder Rasen. Eine Hecke und Pflanzgefäße ragen in den Weg. Aber ich belasse es jetzt dabei. Bedanken möchte ich mich bei den Anwohnern, Bekannten und Nachbarn, die mein Anliegen verstanden und mich moralisch unterstützt haben“, sagte sie. Ziel der Kommunalpolitiker sollte es jetzt sein, die entsprechen-



Margarete Dinse aus Strasburg hat jetzt auch vom Landrat keine Unterstützung im Streit um den zugepflasterten Angleichstreifen vor ihrem Haus erfahren.

FOTO: RAINER MARTEN

de Satzung zu lockern, auf die sich alle berufen. „Von der Bürgermeisterin erwarte ich, dass sie wie in meinem Fall die ganze Stadt im Blick hat und dort ebenso scharf auf Recht und Ordnung achtet.“ Wie berichtet hatte die Strasburgerin im zweiten Siedlungsweg einen schmalen Angleichstreifen zwischen ihrem Grundstück und dem Bürgersteig gepflastert, um dort kein Unkraut zu haben. Die Stadt besteht auf Rückbau, weil sich die Fläche auf städtischem Land befindet.

Kontakt zum Autor
r.marten@nordkurier.de

Nachrichten

Bislang kaum Handysünder, dafür viele Raser kontrolliert

VORPOMMERN. Rund eine Woche nach dem Start der landesweiten Verkehrskontrollen zur Polizei-Kampagne „Fahren.Ankommen.Leben!“ liegen die ersten Ergebnisse vor.

Im Zeitraum vom 1. bis zum 7. Juli gab es in den Städten Pasewalk und Strasburg sowie den Ämtern Uecker-Randow-Tal und Löcknitz-Penkun lediglich zwei Verstöße durch Ablenkung, wie Andrej Krosse, Polizeioberkommissar der Polizeiinspektion Anklam auf Nordkurier-Nachfrage mitteilte.

Krosse betonte, dass auch wenn „bisher ‚nur“

zwei Verstöße diesbezüglich festgestellt worden, die entsprechenden Kontrollen mit dem Zweck, die Bürger auf die Gefahren bei der Benutzung eines Mobiltelefons im Straßenverkehr aufmerksam zu machen, weitergeführt werden.“

Andere Verstöße, die die Polizei im Rahmen der Kontrollen in der Woche vom 1. bis 7. Juli feststellte betrafen die Geschwindigkeit in 48 Fällen, die Missachtung von Vorfahrt in vier Fällen, Alkohol und Drogen am Steuer mit jeweils einem Fall sowie die Missachtung der Gurtpflicht in sechs Fällen. jh



In der Region gingen bisher zwei Handysünder der Polizei bei den Kontrollen zu der Kampagne „Fahren.Ankommen.Leben!“ ins Netz.

FOTO: MONIKA SKOLIMOWSKA

Blutspende in Pasewalk kommende Woche möglich

PASEWALK. In Pasewalk besteht die Möglichkeit, am kommenden Freitag, den 17. Juli, Blut zu spenden. Die freiwilligen Spender

können sich in der Zeit von 15 bis 19 Uhr im DRK-Hort „Pantoffelparadies“ in der Baustraße 73 in Pasewalk einfinden.

Hausflohmarkt im Awo-Jugendhaus

STRASBURG. Am kommenden Montag, 13. Juli, lädt das Awo-Kinder- und Jugendhaus in Strasburg (Thomas-Müntzer-Straße) zu einem Hausflohmarkt ein. Verkauft werden unter anderem Inventar wie Stühle, Tische und Regale.

Auch Spielzeug kann man hier günstig erwerben. Der Flohmarkt findet von 10 bis 14 Uhr statt. Der Awo-Kreisverband Uecker-Randow will das Jugendhaus verkaufen und hat dafür auch schon einen Erwerber gefunden. ff

Fragen zum Abo? ☎ 0800 4575 000

Nordkurier, Redaktion, Prenzlauer Straße 1, 17309 Pasewalk

Kontakt zur Redaktion		Newsdesk	
Rainer Marten (rm) - Chefredakteur	03973 2037-10	Silke Tews (sit)	03971 2067-13
Jörg Foetzke (jfk)	03973 2037-12	Daniel Focke (df)	03971 2067-12
Angela Stegemann (ast)	03973 2037-13	Caroline Wenddorff (cw)	0395 4575-283
Johanna Horak (jh)	03973 2037-13	Carsten Schönebeck (cs) - Leitung	0395 4575-286
Rita Nitsch (ni)	03973 2037-15	Fax:	03973 2037-28
Fred Lucius (fl)	03973 2037-16	Mail:	red-pasewalk@nordkurier.de

Kontakt zum Anzeigenverkauf
Gewerbliches Verkaufsteam

0395 4575-222

Aktion verlängert bis 30.09.2020

Sichern Sie sich jetzt Ihren **Spätbuchetermin** inkl. kostenlosem Werkstattdienstwagen*

Autohaus Grützner GmbH
Birkenstraße 1
17033 Neubrandenburg
Tel. +49 395 367770

***Wie es geht?**
Unsere Serviceassistentinnen beraten Sie gerne!

Redaktion 0800 4575 044
Ticketservice 0800 4575 033

Leserservice 0800 4575 000
Fax 0800 4575 011

Anzeigen 0800 4575 022
(Kostenfrei aus dem deutschen Festnetz und deutschen Mobilfunknetz)